

196 Ein Göttinger Stammbuch aus den Jahren 1771-1776.

(In diesem Schreiben, soll von Windthorst, laut Mittheilung der Redaction der „Germania“, der ich im Jahre 1892 den Brief überandt hatte, nur die Unterschrift sein; den Brief selbst habe sein Secretair geschrieben).

Bei fünf Namen finden sich, außer der Inschrift, räthselhafte Abkürzungen, wobei die einzelnen Worte nur mit je einem Buchstaben angegeben sind. Sie fangen mit einem V. an, mit Ausnahme einer, wo sich dieser Buchstabe in der Mitte befindet. Man geht daher wohl nicht irre bei der Annahme, die V.'s bedeuten ein „Vival“, resp. „Vivant“. Die Abkürzungen sind folgende:

1. V. G. v. H. (bei Baron Le Fort).
2. S. V. W. (bei Stoeber).
3. V. V. A. X X V. A. F. H. (bei Wilfinger).
4. V. O. N. V. C. H. B. (bei Joh. Chr. Schwarz).
5. V. O. F. (bei von Radniz).

Letzteres soll wohl: Vivant omnes feminae! bedeuten.

Auf meine Anfrage beim **Fürsten Bismarck**, der ja bekanntlich Göttinger Student gewesen, ob er die Zeichen deuten könne, erhielt ich folgende Antwort:

Friedrichsruh, den 11. Juli 1890.

„Ihr gefälliges Schreiben vom 5. dieses Monats habe ich erhalten „und bedaure, über die betreffenden Jahre des Göttinger Studenten- „wezens keine Auskunft geben zu können. Meiner Zeit bedeuteten „Signa wie X X nicht Mensuren, sondern die Chargen in den „Corps; mit X X war der Consenior gemeint. Die angegebenen „Buchstaben ist mir nicht möglich zu deuten. Zu meiner Zeit, „1832/33, hat die Landsmannschaft Euronica nicht mehr bestanden; „es studirten damals nur drei Aurländer dort: Firds-Samiten, von „**der Hoven** und Pantenius.

von Bismarck.

Noch acht Studirende, deren Namen oben genannt wurden, haben sich, zwei in Göttingen, die anderen später in Murland, in Elverfeldt's Stammbuch eingeschrieben. Ueber fünf derselben mögen noch einige kurze Angaben folgen.

1. Der Pastor zu Zierau, Friedrich Wilhelm Neff, wie er sich selber schreibt (nicht also: Neffe, wie bei Kallmeyer-Dito, die evangelischen Kirchen und Prediger Murlands) wurde geboren am 12. Aug. 1699, war zuerst Pastor zu Bahnen in Murland, von 1721-30, dann zu Stabillen, gleichfalls im Herzogthum Murland, und zuletzt zu Zierau, im Stift oder Distrikt Piltten und Virginahlen, welche Jülialkirche